

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 90 (1964)  
**Heft:** 6

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Blick in unsere  
Gazetten*



**Eingedeckter  
Schulrat**

*Auf die Frage, als was man am liebsten tätig wäre, pflegte man früher zu sagen: «Im Winter als Maurer, im Sommer als Lehrer.» Und darüber ärgerten sich die Lehrer. Und doch ist das Sprüchlein offenbar nicht ganz aus der Luft gegriffen:*

**Am Ferien Gymnasium in Bern**

sind auf Frühjahr 1964 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

*Zweifellos hat sich dieser Berufsmann um ein Pöstchen am Berner Ferien-Museum beworben:*

Berufsmann, 25 Jahre alt, verheiratet, sucht passende Stelle in

**Keinbetrieb**

*Doch Schabernack beiseite! Ernst ist das Leben, heiter die Schule, und drum werden die Schüler auch immer fetter:*

gen sprach besonders die Sorge um die Beschaffung des erforderlichen Schulraumes. Die rasche Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigt sich am deutlichsten in der starken Zunahme der Schüler. So stieg diese z. B. im Primärschulkreis Bolligen

*Im Glattal gestalten sie die Aufgaben der Schule besonders glatt:*

(Mitg.) Am 25. April versammelte sich die neu gewählte Kreisschulpflege Glattal zu ihrer konstituierenden Sitzung. Die Aufteilung der Gesamtpflege in die Sektionen Unterstufe, Mittel- und Oberstufe dient der besseren Durchführung der Schulbesuche. Besondere Aufgaben der Schule werden durch eine Reihe von Kompromissen geleitet; die Kreisschulpflege nahm dazu die nötigen Wahlen vor. Aus der Lehrerschaft wurden die Inhaber des Präsidenten gewählt und von der Beset-

*Und im Solothurnischen nehmen es die Lehrer mit der Weiterbildung im Beruf ganz besonders genau, auf höhere Löhne pfeifend:*

**Höhere Lehrer für die Solothurner  
Kantonsschullehrer**

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn beantragt dem Kantonsrat eine Neueinrichtung

*Zu wenig Lehrer, aber wenigstens der Schulrat unter Dach und Fach:*

Aus dem Bericht über den Stand der Bauarbeiten war zu entnehmen, daß der Schulrat auf Ende dieses Monats eingedeckt werden kann. Am Turnhallenbau sind die Fundamentarbeiten im Gange, so daß auch dieses Gebäude noch im laufenden Jahr das Dach erhalten

*Man kann sich heute gar nicht mehr vorstellen, was es früher einmal gegeben hat: nicht nur stellenlose Lehrer, sondern sogar dieses:*

Dann siedelte er ins Internat nach Schiers, wo er das Lehrerseminar besuchte. Im Jahre 1937 bestand er in Rorschach die Patentprüfung für die Kantone St.Gallen und Glarus. Aber dieses Patent in der Tasche nützte ihm nicht viel, denn damals herrschte ein Lehrerüberfluß. Sich so etwas vorzustellen, fällt heutzutage wirklich schwer! Es gab zu jener Zeit sogar einen Verband stellenloser Leser. Die Gemeinden hatten die Wahlbestimmungen außerordentlich

*Zahlreiche Lehrer wandern aus ihrem Berufe ab, weil sie in andern Branchen weniger (ein Späßchen gestattet?) verdienen. Wer sich über eine gute Allgemeinheit ausweisen kann, fällt vielleicht als Redaktor vom Schulkatheeder:*

**Es ist noch kein Redaktor vom Himmel gefallen**

so wenig wie sonst ein Gelehrter. Aber wir geben Ihnen die Chance, sich für das anspruchsvolle, vielseitige und spannende

**Redaktionsfach**

zu qualifizieren. Vorausgesetzt freilich, daß Sie einige Grundbedingungen erfüllen:

- Sie wissen sich über eine gute Allgemeinheit auszuweisen
- beherrschen die deutsche Sprache, evtl. auch die französische, einwandfrei

*Immerhin, liebe Lehrer, wenn ihr den Beruf wechselt, dann fangt nicht einfach zu geschäften an, denn das gilt heute offenbar nicht mehr als fein:*

Alleinstehende, jugendlich aussehende Witwe, Ende der Vierzigerjahre, langjährige Gesch. Leiterin, ehrlicher Charakter, sucht eben- solchen (a)

**Lebenskameraden**

50—60 Jahre, Geschäftsmann od. in anständiger Position, kennen zu lernen. Bitte Ihr Brieflein mit Bild unter Chiffre AU 12095 an Tages-Anzeiger Zürich 1

